

# „Stop Tihange“ – Anti-Atom-Protest über 90 Kilometer

Menschenkette durch drei Länder

AACHEN. Sonntag 14.45 Uhr: Wie auf Kommando geben sich die Ersten die Hand, andere reichen gelbe Bänder zum weiter entfernt postierten Nachbarn weiter. Plötzlich steht die Menschenkette am deutsch-niederländischen Grenzübergang Aachen/Vaals. Soweit das Auge reicht und nach Angaben der Veranstalter noch viel weiter: Bis ins belgische Huy zu den Kühltürmen des Kernkraftwerks Tihange und bis ins Aachener Stadtzentrum. 50 000 Menschen bilden nach Angaben des grenzüberschreitenden Bündnisses „Stop Tihange“ eine 90 Kilometer lange Kette durch drei Länder – wenn auch mit kleinen Lücken.

„Das ist das stärkste Zeichen, das die Region sendet“, sagt der Chef der Städteregion Aachen Helmut Etschenberg am Grenzübergang. Tausende seien auf die Straße gegangen, um zu zeigen: „Wir wollen mit diesem Unsicherheitsfaktor Tihange 2 nicht weiter leben und wir werden auch keine Ruhe geben.“ Etschenberg steht an der Spitze des Widerstands, einer Allianz von rund 100 Kommunen. „Das ist etwas, was nicht ungehört und unerhört bleiben kann“, sagt er.

Die Teilnehmer fordern, dass die Kraftwerksblöcke Tihange 2 bei Lüttich und Doel 3 bei Antwerpen sofort abgeschaltet werden. In den Reaktorbehältern sind Tausende Mikrorisse, deren Zahl sich vor Kurzem noch erhöht hat: Laut Betreiber Engie Electra-

bel nicht etwa, weil es tatsächlich mehr geworden wären, sondern weil die Messgeräte anders positioniert und diese Stellen dadurch erst sichtbar geworden seien.

Für den Leiter des Kernkraftwerks Tihange, Jean-Philippe Bainier, ist Tihange eines der sichersten Kraftwerke europaweit, „wenn nicht sogar weltweit“, wie er kürzlich „Aachener Zeitung“ und den „Aachener Nachrichten“ sagte. Dagegen zweifeln deutsche Experten an der Sicherheit bei Störfällen.

## Besorgt und sauer

Mögliche Folgen einer Atomkatastrophe im rund 70 Kilometer entfernten Tihange hat eine von der Städteregion Aachen in Auftrag gegebenen Risiko-Studie gezeigt: Bei üblichen Wind-Verhältnissen können demnach weite Teile des Rheinlands verstrahlt und die Aachener Grenzregion unbewohnbar werden.

Die Menschen in der Region sind besorgt – und sauer. Wie der Aachener Wulf Katte, der mit Frau und Kindern Stunden vor dem Kettenchluss auf den Rädern zu seinem Abschnitt Richtung Maastricht fährt. „Ich bin wütend, dass der Betreiber Electrabel die Ängste der Bürger ignoriert und dass die wirtschaftlichen Interessen vor Sicherheit gehen.“ *dpa*



50 000 Menschen bilden eine 90 Kilometer lange Kette durch drei Länder – wenn auch mit kleinen Lücken. FOTO DPA

## KURZ BERICHTET

### 10 000 Quadratmeter in der Eifel brennen

MECHERNICH. In einem Naherholungsgebiet in der Eifel hat ein Waldbrand Bäume auf einer Fläche von 10 000 Quadratmetern vernichtet. Das Feuer war am Samstag am „Altusknipp“ bei Mechernich (Kreis Euskirchen) ausgebrochen. Bei den Löscharbeiten waren rund 300 Feuerwehrleute und Helfer im Einsatz. Starker Wind und die Hanglage erschweren den Kampf gegen die Flammen. *dpa*

### Karl-May-Festspiele in Elspe eröffnet

ELSPE. Die Blutsbrüder reiten wieder: Im sauerländischen Elspe hat am Samstag die diesjährige Inszenierung der Karl-May-Festspiele ihre Premiere erlebt. Auf dem Programm steht in diesem Sommer „Winnetou I – Die Geschichte einer großen Freundschaft“. Neben mehr als 60 Darstellern und Stuntmen mit 40 Pferden ist diesmal auch ein Weißkopf-Seeadler mit dabei. *dpa*



Höhepunkt des Stücks: Bösewicht Santer stürzt brennend einen 20 Meter hohen Wasserfall hinab. FOTO DPA

### Einschusslöcher im Kinder-Helm?

DÜSSELDORF. Mehrere Löcher im Fahrradhelm eines Mädchens (4) aus Düsseldorf haben Polizei-Ermittlungen ausgelöst. Es bestehe der Verdacht der versuchten gefährlichen Körperverletzung, sagte gestern ein Polizeisprecher. Die Mutter des Mädchens hatte sich am Samstag bei der Polizei gemeldet. Sie hatte die Löcher entdeckt und befürchtet, sie könnten von Schüssen mit einem Luftgewehr stammen. *dpa*

## 235 000 Besucher legen „Extraschicht“ ein



Das Ruhrgebiet hat wieder eine „Extraschicht“ eingelegt: Die 17. Nacht der Industriekultur ist nach Angaben der Veranstalter ein voller Erfolg gewesen. Rund 235 000 Besucher seien die halbe Nacht in 21 Städten an 46 Spielorten – darunter auch Zeche Zollverein in Essen – unterwegs gewesen, teilte Ruhr Tourismus gestern mit. Ob stillgelegte Hochöfen, Gasspeicher und Zechen – viele hätten die Gelegenheit genutzt, einen Blick in Industrieanlagen zu werfen, die sonst verschlossen sind. Auch Akrobatik, Feuer- und Lasershows, Konzerte und Mitmach-Aktionen waren im Angebot. Laut Veranstalter steht der Termin für das kommende Jahr auch schon fest: Die 18. „Extraschicht“ soll am 30. Juni 2018 stattfinden.

FOTO DPA

# Ende eines Nadelöhrs

Ausbau der Bahnstrecke Lünen - Münster erfreut Pendler und Fernreisende

MÜNSTER. Kaum hat Enak Ferlemann seine Rede anlässlich der Eröffnung des neuen, münsterischen Hauptbahnhofs beendet, da wird er auch schon belagert. Alle möchten wissen, ob das auch wirklich wahr ist, was der Parlamentarische Staatssekretär aus dem Bundesverkehrsministerium soeben verkündet hat.

Ja, erklärt der Gast aus Berlin, der Bund werde den Ausbau der Zugverbindung auf der wichtigen Route zwischen Münster und Dortmund bis Ende des Jahres in den „vordringlichen Bedarf“ aufnehmen. Das sei die höchste Stufe und beinhalte zugleich die Zusicherung, dass der Bund für die Finanzierung Sorge. Oder, wie es Ferlemann auf Anfrage dieser Zeitung ausdrückt: „Das Geld ist da.“

Bislang war das von Wirtschaft und Politik geradezu gebetsmühlenartig geforderte zweite Gleis nur in der zweithöchsten Stufe („prognostizierter Bedarf“). Entsprechend groß waren die Fragezeichen. Aktuell verfügt der Bahnverkehr auf einer Länge von 42 Kilometern zwischen Münster und Lünen nur über ein Gleis, was mit vielen Restriktionen verbunden ist.

Inmitten einer gewaltigen Menschentraube, die sich durch den neu eröffneten Hauptbahnhof bewegt, erklärt der Staatssekretär die



Auch der neue münsterische Hauptbahnhof wird in Zukunft für Pendler schneller erreichbar sein. FOTO WERNER

Beweggründe seines Ministeriums. Die Fernverbindung zwischen Münster und Dortmund sei anfällig für Verspätungen. „Wir brauchen Begegnungsgleise, um dieses Nadelöhr aufzulösen.“ Die Fahrzeiten müssten dringend stabilisiert werden. Mit der Festlegung auf den „vordringlichen Bedarf“ sei der Auftrag an die Planer verbunden, das Baurecht zu schaffen. Danach werde gebaut.

Wann genau? Dazu sagt der

parlamentarische Staatssekretär nichts. Gleichwohl nehmen viele Festgäste die jetzt vorhandene Bereitschaft des Bundes, bauen zu wollen, fast schon euphorisch zur Kenntnis. „Das ist ja mal eine echte Nachricht“, verkünden unisono die CDU-Landtagsabgeordnete Simone Wendland und die FDP-Fraktionschefin im Rat der Stadt Münster, Carola Möllemann-Appelhoff.

Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe ist fast schon

## ➤ Zusage für Streckenausbau ist auch ein Signal für den RRX

- Der Ausbau der Strecke Lünen - Münster ist auch für die Streckenführung des Rhein-Ruhr-Express (RRX) von großer Wichtigkeit.
- Noch im März hatte die DB Netz AG signalisiert, angesichts des unwahrscheinlichen Baus eines zweiten Gleises ohne eine

direkte RRX-Verbindung zwischen Dortmund und Münster zu planen.

- Stattdessen sollte Münster per RRX nur über die Achse Essen, Gelsenkirchen, Wanne-Eickel angebunden werden.
- Für die Ein- und Auspendler zwischen Ruhrgebiet und Münsterland hätte der RRX



Der RRX

FOTO DPA

damit kaum Vorteile gebracht. Ihre Reisezeit wäre bei etwa einer Stunde geblieben.

# Europäischer Bildungspreis für Schulticker

Medienpädagogisches Projekt des Medienhauses Lensing erhält Comenius-Siegel 2017

NRW. Schulticker, das medienpädagogische Schulprojekt des Medienhauses Lensing ist besonders „wertvoll und herausragend“. Das haben wir jetzt wieder mit Brief und Siegel. Die Gesellschaft für Pädagogik und Information (GPI) hat dem Projekt das Comenius-Siegel 2017 verliehen – die bedeutendste deutsche und europäische Auszeichnung für Bildungsmedien.

Den „Comenius-EduMedia“-Preis erhalten pädagogisch, inhaltlich und gestalterisch besonders wertvolle und herausragende Bildungsmedien. In einer Feierstunde im

Europäischen Haus in Berlin zeichnete die GPI den Schulticker mit dem begehrten Siegel in der Kategorie „Ethische, soziale und eurokulturelle Bildung“ aus und bescheinigt dem Schulprojekt damit hohe didaktische und mediale Qualität.

Die Entscheidung über die Vergabe traf in einem zweistufigen Vergabeverfahren eine internationale besetzte Fachjury mit Medienexperten aus sechs europäischen Ländern. Mehr als 150 Bildungsmedien aus Europa und dem internationalen Ausland wurden von der Comenius-Jury



## Das Comenius-Siegel 2017

bewertet. Schulticker wurde bereits 2014, 2015 und 2016 mit dem Comenius-Preis ausgezeichnet und trägt das Siegel somit zum vierten Mal in Folge. Das Medienprojekt führt Schüler auf spannende

Art und Weise an das Informationsmedium Tageszeitung heran, stärkt ihre Lesefähigkeit und das Demokratieverständnis und unterstützt die Lehrer bei der Gestaltung eines lebendigen Unterrichts. Mehr als 9000 Schüler der Klassen drei bis elf machen in diesem Schuljahr beim Projekt mit und gehen noch bis zum Beginn der Sommerferien mit ihrer Tageszeitung auf Entdeckungsreise. Die nächste Runde startet am 25. September. Die Anmeldung läuft bis zum 9. September.

Annette Kallenbach  
www.ticker4u.de

## DANN WAR DA NOCH ...

... ein falscher Polizeibeamter, der versuchte, einen 69-jährigen hereinzulegen. Am Samstagabend rief der Unbekannte den Essener zweimal als angeblicher Polizist an. Er solle Angaben zu seinen Finanzen machen, weil ein flüchtiger Einbrecher in der Gegend sei, der es auf den 69-Jährigen abgesehen haben könnte. Unbeeindruckt tat der Essener das Richtige: Er rief die Polizei.

## Schießerei: Polizei fasst Verdächtigen

Aus Rapper-Szene

OER-ERKENSCHWICK. Mehr als eine Woche nach den Schüssen vor einer Autowerkstatt in der Ruhrgebietsstadt Oer-Erkenschwick hat die Polizei den Hauptverdächtigen gefasst. Der 27 Jahre alte Mann aus Essen ging den Fahndern in Neukirchen-Vluyn am Niederrhein ins Netz, teilten Polizei und Staatsanwaltschaft am Samstag mit. Der Mann sitzt jetzt wegen versuchten Totschlags in Untersuchungshaft. Täter und Opfer stammen nach Erkenntnissen der Polizei aus der Rapper-Szene.

Der 27-Jährige soll am 13. Juni während eines Streits der zwei verfeindeten Gruppen auf zwei Kontrahenten gefeuert und sie verletzt haben. Danach war er geflüchtet. Bei der Auseinandersetzung waren jeweils rund ein halbes Dutzend Männer libanesischer Herkunft mit Fäusten und Stangen aufeinander losgegangen. *dpa*



Polizisten stehen am Tatort nach einer Schießerei. FOTO DPA

## NOTIZEN

### Illegales Autorennen in Köln

KÖLN. Nach einem illegalen Autorennen in Köln ist am Samstagabend zwei Männern der Führerschein abgenommen worden. Ein 20-Jähriger und sein 21 Jahre alter Freund sollen Zeugaussagen zufolge durch ein Industriegebiet gerast sein, teilte die Polizei gestern mit. Der 20-Jährige schleuderte dabei in einen geparkten LKW-Anhänger. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt. Die Autos wurden beschlagnahmt. Verletzt wurde niemand. *dpa*

### Entwarnung nach Sprengstoffalarm

HAMM. Nach einem Sprengstoffalarm während eines hinduistischen Tempelfests in Hamm mit rund 10 000 erwarteten Teilnehmern hat die Polizei Entwarnung gegeben. Ein Spürhund habe gestern bei einer Routine-Überprüfung des Geländes bei einem Gegenstand in einer Garage angeschlagen, so die Polizei. Dabei handelte es sich um eine etwa faustgroße, muschelähnliche Verpackung eines Musikinstruments. *dpa*